

Deutsches Kolonialblatt

Amtsblatt für die Schutzgebiete in Afrika und in der Südsee

Herausgegeben im Reichs-Kolonialamt.

19. Jahrgang

Berlin, den 1. August 1908.

Nummer 15.

Dieses Blatt erscheint in der Regel am 1. und 15. jedes Monats. Zerteilt werden als Beilagen beifolgt die mindestens einmal vierteljährlich erscheinenden: Mitteilungen aus den deutschen Schutzgebieten, herausgegeben von Dr. Freiherr v. Danneberg. Der vierteljährliche Abonnementspreis für das Kolonialblatt mit den Beilagen beträgt beim Bezuge durch die Post und die Buchhandlungen M. 3.—, direkt unter Streifenband durch die Bezugsbuchhandlung: a) M. 4.— für Deutschland einschl. der deutschen Schutzgebiete und Österreich-Ungarns, b) M. 5.— für die Länder des Weltpostvereins. — Einlagen und Anfragen sind an die Königlich Preussische Buchhandlung von Ernst Siegfried Mittler und Sohn, Berlin SW 6, Kochstraße 66—71, zu richten.

Inhalt: Amtlicher Teil: Personalien S. 715. — Auserkennung der Fünftagseinnahme S. 719. — Änderung des Tarifs in den Häfen Südrizbuch und Zwafopmund S. 719.

Nichtamtlicher Teil: Kann der Deutsche sich in den Tropen assimilieren? S. 719. — Deutsch-Südwestafrika: Der Nordosten des Schutzgebietes S. 727. — Amtliche Maßnahmen zur Förderung der Viehzucht und Viehzucht S. 728.

Deutsch-Tchafrika: Die zentralafrikanische Expedition S. 8. des Herzogs Adolf Friedrich zu Mecklenburg-Schwerin (Schluß) S. 730. — Nachweisung der Brutto-Einnahmen bei den Küstenzollstellen von Deutsch-Tchafrika im Monat April 1908 S. 733. — Übersicht über die Bewegung des Handels des deutsch-afrikanischen Schutzgebietes über die Zollstellen der Binnengrenze im IV. Viertel des Kalenderjahres 1907 im Vergleich mit dem Handel im gleichen Zeitraum des Vorjahres S. 734.

Zogo: Der Außenhandel des Schutzgebietes Zogo im Kalenderjahre 1907 im Vergleich mit dem Handel im Vorjahre S. 740. — Nachweisung der bei den Zollämtern des Schutzgebietes Zogo im Monat Mai 1908 fällig gewordenen Zollbeträge S. 742.

Deutsch-Neuguinea: Expedition des Prof. Dr. Zapper nach dem Bismarck-Archipel S. 743. — Liegebau im Norden der Gaselle-Halbinsel (mit einer Kartenplatte und vier Abbildungen) S. 743. — Die Notlage auf den Nordost-Inseln S. 744. — Eine Expedition nach den Nebelhängen des Kronprinzengebirges auf Bougainville (Salomons-Inseln) S. 746. — Die Marianen-Insel Noto S. 746.

Samoa: Antritt eines neuen Chinesen-Transports S. 747. — Der Sultan auf Zawai S. 747. — Kolonialwirtschaftliche Mitteilungen: Deutsche Handels- und Plantagenwirtschaft der Südsee-Inseln zu Hamburg S. 747.

Aus fremden Kolonien und Produktionsgebieten: Kaffeeernt auf Portorico S. 748. — Malaeinfuhr Spaniens 1907 S. 749. — Außenhandel des Baiutalandes im Jahre 1906/07 S. 749. — *Der Handel der französischen Kolonien im Jahre 1906 S. 749. — Handel der Straits-Siedlungs im Jahre 1907 S. 753. — Handel von Parake (Marokko) 1907 S. 754. — Handel Korjus 1907 S. 756. — Japans Handel mit Niederländisch-Indien 1907 S. 756. — Baumwollertrag in Ägypten S. 757. — Ertrag der Baumwollernte 1907 in den Vereinigten Staaten von Amerika S. 758. — Der indische Kauffachthandel im Jahre 1907 S. 759. — Die Heidsamuth Britisch-Nierras im Jahre 1906/07 S. 760. — Die Goldproduktion der Welt im Jahre 1907 S. 760. — Prämie für die Auffindung von Phosphatlagern in Neuseeland S. 761. — Zollbegünstigte Einfuhr von Manille aus den französischen Besitzungen in der Südsee nach Frankreich S. 761. — Zolltarifänderungen in Nordnigeria S. 762. — Übernahme der Ausfuhr von Früchten auf die Südpazifik-Inseln S. 762. — Zollvergünstigung für britische Pflanzen auf den Neu-Hebriden S. 763.

Verschiedene Mitteilungen: *Koloniale Vorlesungen S. 763. — *Die Welt am Viktorialtag S. 763. — Eine Verbindung des ägyptischen Eisenbahnnetzes mit Sues S. 763. — Der Schiffsverkehr im Hafen von Jansibar 1907 S. 764. — Vereinigung zur Förderung des Touristenverkehrs in Batavia S. 765. — Literatur-Verzeichnis S. 765. — Verkehrs-Nachrichten S. 766. — Schiffsbewegungen S. 769. — Kurze deutscher Kolonialwerte S. 771.

Amtlicher Teil

Personalien.

Seine Majestät der Kaiser haben Allergnädigt geruht, den Regierungsrat Dr. Hintzger zum Ersten Referenten beim Kaiserlichen Gouvernament von Deutsch-Südwestafrika zu ernennen.

Seine Majestät der Kaiser und König haben Allergnädigt geruht, dem Gouverneur von Deutsch-Tchafrika Albrecht Freiherrn Dr. v. Rechenberg und dem Geheimen Legationsrat und vortragenden Rat im Reichs-Kolonialamt Dr. Angelo Golinski den Roten Adler-Orden 3. Klasse mit der Schleife, dem Regierungsrat und ständigen Hilfsarbeiter im Reichs-Kolonialamt Professor Dr. Gottfried Zerpil den Roten Adler-Orden 4. Klasse, dem Geheimen expedierenden Sekretär und Kassulator im Reichs-Kolonialamt Paul Rahling, den Geheimen Sekretariatsassistenten Heinrich



Rönnecke und Edmund Pflug den königlichen Kronen-Orden 4. Klasse, dem Oberstleutnant in der Stellung eines Regimentskommandeurs im Kommando der Schutztruppen Ferdinand Duade die königliche Krone zum Roten Adler-Orden 3. Klasse mit der Schleife, dem Wirklichen Legationsrat und vortragenden Rat im Reichs-Kolonialamt Karl Ebermaier und dem Major im Kommando der Schutztruppen Arnold Lequis die königliche Krone zum Roten Adler-Orden 4. Klasse zu verleihen.

Seine Majestät der Kaiser und König haben Allergnädigst geruht, dem Geheimen Kommerzienrat Friedrich Lenz den Roten Adler-Orden 3. Klasse mit der Schleife, dem Eisenbahn- und Betriebsinspektor Grages den Roten Adler-Orden 4. Klasse und dem königlichen Regierungs- und Baurat Otto Riese den königlichen Kronen-Orden 3. Klasse zu verleihen.

Seine Majestät der Kaiser und König haben Allergnädigst geruht, dem ständigen Hilfsarbeiter im Reichs-Kolonialamt Legationsrat Dr. Philipp Falkmann den Roten Adler-Orden 4. Klasse zu verleihen.

Seine Majestät der Kaiser und König haben Allergnädigst geruht, den nachbenannten Beamten die Erlaubnis zur Anlegung der ihnen verliehenen nichtpreussischen Orden und Ehrenzeichen zu erteilen, und zwar:

des Kommandeurkreuzes 2. Klasse des Herzoglich Braunschweigischen Ordens
Heinrichs des Löwen:

dem Gouverneur von Samoa Dr. Solz;

des Großherzoglich Mecklenburg-Strelitzischen Kreuzes für Auszeichnung im Kriege:
dem Polizeifeuergeanten Hermann Esehen in Lüderixbucht.

Seine Majestät der Kaiser und König haben Allergnädigst geruht, dem Kaufmann Heinrich Vogelfang in Bremen den königlichen Kronen-Orden 4. Klasse zu verleihen.

Kaiserliche Schutztruppen.

Schutztruppe für Deutsch-Ostafrika:

A. K. O. vom 21. Juli 1908.

Am 31. Juli aus der Schutztruppe ausgeschieden und mit dem 1. August d. Js. im Heere angestellt:
v. Nirsch, Hauptmann, als Kompagniechef im Infanterie-Regiment General-Feldmarschall Prinz Friedrich Karl von Preußen (8. Brandenburgischen) Nr. 64 und
v. Lindeiner gen. v. Wildau, Leutnant, unter Beförderung zum Oberleutnant mit einem Patent vom 19. Mai 1907 im 4. Garde-Regiment zu Fuß.

Ferner:

Corred, Oberleutnant, am 31. Juli d. Js. behufs Rücktritts in königliche Bayerische Militärdienste aus der Schutztruppe ausgeschieden.

Am 15. August scheiden aus der Schutztruppe aus und werden mit dem 16. August d. Js. im Heere angestellt:

die Oberleutnants:

Kühl im 3. Lothringischen Infanterie-Regiment Nr. 135 und
Tiller im Fährler-Regiment Graf Roon (Ostpreussischen) Nr. 33.

Jörbens, Hauptmann, im Kommando der Schutztruppen im Reichs-Kolonialamt, in die Schutztruppe versetzt.

Scherfchmidt, Oberarzt, Antrag um Belassung in der Schutztruppe auf weitere 2 1/2 Jahre genehmigt.

Es werden befördert:

Dr. Brunn, Oberarzt, zum Stabsarzt und
Pegoldt, Assistenzarzt, zum Oberarzt.

Schütztruppe für Südwestafrika:

A. R. D. vom 21. Juli 1908.

Am 31. Juli aus der Schütztruppe ausgeschieden und mit dem 1. August d. Js. im Heere angestellt:

die Hauptleute:

Naedike als Kompagniechef im Niederrheinischen Füsilier-Regiment Nr. 39 und
Bech im Bergischen Feldartillerie-Regiment Nr. 59, dieser wird mit dem 10. August d. Js. zum
Batteriechef ernannt;

die Leutnants:

Schulze im Eisenbahn-Regiment Nr. 3 und
Meier (Paul) im Eisenbahn-Regiment Nr. 1;

die Oberstabsärzte:

Dr. Simon, als Regimentsarzt des 3. Westpreussischen Infanterie-Regiments Nr. 129 und
Dr. Eggel, als Regimentsarzt des Dragoner-Regiments von Arnim (2. Brandenburgischen) Nr. 12.

Ferner:

Jaeger, Leutnant, am 31. Juli d. Js. behufs Rücktritts in königlich Bayerische Militärdienste aus
der Schütztruppe ausgeschieden.

Poerting, Rittmeister, der Abschied mit der gesetzlichen Pension und der Erlaubnis zum Tragen
seiner bisherigen Uniform bewilligt.

v. Gellhorn, Hauptmann, in den Generalstab der Schütztruppe versetzt.

Oberg, Oberleutnant, wird vom 20. August bis 20. September d. Js. zur Dienstleistung beim
Niederländischen Feldartillerie-Regiment Nr. 46 kommandiert.

Jawada und Trainer, Oberleutnants,

Schreine und v. Münstermann, Leutnants, — Anträge um Befassung in der Schütztruppe auf
weitere 3 $\frac{1}{2}$ Jahre genehmigt.

Es werden befördert:

Dr. Trommsdorff, Oberarzt, zum Stabsarzt und
Kiston, Assistenzarzt, zum Oberarzt.

Schütztruppe für Kamerun.

A. R. D. vom 21. Juli 1908.

Ostermayer, Oberleutnant, am 31. Juli d. Js. behufs Rücktritts in königlich Württembergische
Militärdienste aus der Schütztruppe ausgeschieden.

v. Stephani, Oberleutnant, kommandiert zur Dienstleistung beim Reichs-Kolonialamt, und
Lifte, Oberarzt, Anträge um Befassung in der Schütztruppe auf weitere 2 Jahre genehmigt.

v. Frese, Leutnant im Füsilier-Regiment Königin (Schleswig-Holsteinischen) Nr. 86, scheidet mit dem
6. August aus dem Heere aus und wird mit dem 7. August d. Js. in der Schütztruppe
angestellt.

A. R. D. vom 11. Juli 1908.

Seine Majestät der Kaiser haben Allergnädigst geruht, den nachbenannten Offizieren usm.
der Schütztruppe für Südwestafrika folgende Auszeichnungen zu verleihen, und zwar:

die königliche Krone zum Roten Adler-Orden 3. Klasse mit der Schleife und
Schwerten am zweimal schwarzen und dreimal weiß-gestreiften Bande:

dem Oberleutnant v. Estorf, Kommandeur der Schütztruppe;

den Roten Adler-Orden 4. Klasse mit Schwertern:

dem Hauptmann Willeke,

den Oberleutnants v. Boetticher, Krautwald, Petter, Oberg und Effner,

den Leutnants v. Raven, Schaumburg und v. Katzen;

den Roten Adler-Orden 4. Klasse mit Schwertern am weißen Bande mit schwarzer
Einfassung:

dem Oberarzt Jungels;

den Königlich-kronen-Orden 3. Klasse mit Schwertern:
dem Hauptmann Gräner;

den Königlich-kronen-Orden 4. Klasse mit Schwertern:
den Leutnants Wälfing und Bar. v. Tiefenhausen und
dem Leutnant Frese der Reserve des Infanterie-Regiments von Steinmetz (Westpreussischen) Nr. 37,
zur Dienstleistung bei der Schuttruppe;

den Königlich-kronen-Orden 4. Klasse mit Schwertern am weißen Bande
mit schwarzer Einfassung:
dem Oberarzt Dr. Haeseler;

das Militär-Ehrenzeichen 1. Klasse:
den Feldwebeln Löß, Basse und Rispeter,
den Bigelwebeln Kaiser, Wille, Hoppe und Thamm,
dem Bigewachtmeister Kahlmeier,
den Sergeanten Kinkel, Porath und Reddig,
dem Unteroffizier Lange und
dem Königlich-sächsischen Bigelwebel der Reserve Frhr. v. Wilkau;

das Militär-Ehrenzeichen 2. Klasse:
den Sergeanten Schickel, Kley, Schlotte, Stegemann, Pormann und Scholz,
den Unteroffizieren Bachmann, Burzig, Jort, Lorenz, Keeg, Dölle, Gaul und Langhof,
den Gefreiten Krummhaar, Schöppenthan, Deinlein, Meyer (Franz), Steinbring,
Wisniewski, König, Barthel, Reher, Haase I, Heise, Mensch, Böhmker, Brehme,
Fichtner, Fiediger, Jato, Freije, Fegle, Krause, Walzer, Eisholz, Fischer,
Meyer (Hermann), Kraus, Sonntag, Kasper, Ranzberg und Junga,
den Reitern Kerber, Wegener, Achenbach, Klotz, Dennerlein und Müller (Friedrich).

Deutsch-Ostafrika.

Die Ausreise nach Ostafrika haben am 27. Juli angetreten: Gerichtsassessor Dr. Köppl, Regierungsbaumeister Walthert, Techniker Keller und Kanzleigehilfe Müller. Der königliche Hilfsjäger Rauer wird am 1. August die Ausreise nach Ostafrika antreten.

In Ostafrika ist neu eingetroffen am 13. Juni der kommiss. Sekretär Pohl; vom Heimatsurlaub am 12. Juni wieder eingetroffen: Chemiker Lommel.

Ostafrika haben am 21. Juni mit Heimatsurlaub verlassen: Geh. Regierungsrat v. Winterfeld, die Sekretäre Cruse, Klenze und Widlas, kommiss. Bureauassistent 2. Klasse May und der Förster Bewersdorf.

Mit Heimatsurlaub sind eingetroffen:
Am 1. Juli 1908 in Hamburg: Unteroffizier Gegeratta;
am 8. Juli 1908 in Neapel: Sergeant Peitrop.

Die Wiederausreise in das Schutzgebiet haben von Neapel aus angetreten:
Am 7. Juli 1908: Oberfeuerwerker Kellmann, Sergeant Hennemann, die Unteroffiziere

Ferdinand, Reuple und Müller, die Sanitätsunteroffiziere Schottstedt, Schmidt, Stephan und Hellwigs;
am 27. Juli 1908: Hauptmann Frhr. v. Wangenheim, Leutnant v. Hanstein und Oberarzt Dr. Wed.

Kamerun.

Am 25. Juli 1908 haben die Wiederausreise nach Kamerun angetreten: Gerichtsassessor Dr. Schürmann, Gouvernementssekretär Jung und Maurer Redel.

Die Ausreise bzw. Wiederausreise nach Kamerun haben am 9. Juli 1908 von Hamburg aus angetreten: Feldwebel Kaddag, Bigelwebel Bisinger, die Unteroffiziere Hofleit, Schwan und Köhn, die Sanitätsunteroffiziere Sinnmert, Schmitt und Weißenberger.

Deutsch-Südwestafrika.

Die Ausreise nach Deutsch-Südwestafrika haben am 22. Juli angetreten: Hofbauinspektor Bellmann, Seminarlehrer Voigt und die Polizeiergeanten Hannemann, Bribe, Schröder, Bunge, Schönberg, Streibel, Feste, Stergenbach, Steigmeier, Spigner, Schröder,



Brißel, Arnhold, Bertram, Klemert, Fid, Weisler, Wache, Peters, Bahm, Herrmann, Uebe, Grafenstein, Malß, Uhlig, Richter, Oberlaender, Saul, Scheiter, Herrmann und Jacob.

Wiederausgereist sind: Katastersekretär Thomas, Maschinenhloffer Dumglaff, die Streckenaufseher Schulze und Holz und Weichenschloffer Krause.

Eingetroffen im Schutzgebiete sind: Am 4. Mai Regierungsbaumeister Alfred Schubert; am 5. Mai Gerichtsassessor Dr. Brill; am 25. Mai: Amtsgerichtsekretär Dorn, die Polizeiergeanten Ritter und Rothtegel.

Abgereist auf Heimatsurlaub sind: Am 16. Juni der Techniker Meyer; am 20. Juni der Gouvernementssekretär Meyer und der Bezirksamtschreiber Belfed.

Mit Heimatsurlaub sind am 11. Juli 1908 in Hamburg eingetroffen: Hauptmann Wischoff, Leutnant Döling und Oberarzt Dr. Haupt.

Deutsch-Neuguinea.

Der Heilgehilfe Rudolf Wode wird am 18. August die Austreise nach Neuguinea antreten.

Der Bundesrat hat in seiner Sitzung vom 27. Juni 1908 die Außerkurssetzung der Fünfzigpfennigstücke der älteren Geprägeform mit der Wertangabe „50 Pfennig“ zum 1. Oktober 1908 mit einer Frist zur Einlösung bei den Reichs- und Landesbanken bis zum 30. September 1910 beschlossen.

Der Wortlaut des Tarifs für den Hafen in Lüderichsbucht (Kol. Bl. 1907, S. 842 bis 844) und des Tarifs für den Hafen von Smapopmund (Kol. Bl. 1907, S. 853 bis 855) ist durch nachträgliche Vereinbarung zwischen dem Reichs-Kolonialamt und der Boermann-Linie dahin geändert, daß in III. (Zusätzliche Bestimmungen) Ziffer 4 Satz 2 an die Stelle des Wortes „Konnoissements“ das Wort „Manifestes“ tritt.

Nichtamtlicher Teil

Kann der Deutsche sich in den Tropen akklimatisieren?

Ein Vortrag von Dr. Stendel, Oberstabsarzt beim Kommando der Schutzgruppen im Reichs-Kolonialamt.

Wer vor zehn oder fünfzehn Jahren die Frage gestellt hätte: „Kann der Deutsche sich in den Tropen akklimatisieren?“ hätte sehr wahrscheinlich die Antwort erhalten: „Nein, dies ist ausgeschlossen, schon viele Beispiele haben die Unmöglichkeit erwiesen.“ In der Tat sind zahlreiche unglückliche Versuche einer Akklimatisierung von Europäern in den Tropen früher gemacht worden; es wird genügen, zwei Beispiele zu nennen: Oberbede de Meyer berichtet, daß im Jahre 1831, als Don Pedro dem Throne entsagte, zwei Bataillone deutscher Truppen nach ihrer Auflösung durch Überweisung von Ländereien bei Pernambuco (8° südlicher Breite) entschädigt wurden. Trotz aller nur möglicher Unterstützung seitens der brasilianischen Regierung starben sämtliche Personen innerhalb eines Jahres. Das zweite Beispiel bezieht sich auf die französische Verbrecherkolonisation in Guyana. In der dortigen Ansiedlung am Maronißuß wurden in den Jahren 1859 bis 1881 418 Ehen geschlossen. Aus diesen 418 Ehen sind 403 Kinder

einschließlich von 24 totgeborenen hervorgegangen, also nur 379 lebendgeborene; 215 Ehen, also mehr als die Hälfte, blieben kinderlos. 238 Kinder, also nahezu zwei Drittel der lebendgeborenen, waren bis Januar 1882 gestorben und die überlebenden sämtlich körperlich schlecht entwicelt und so degeneriert, daß eine weitere Fortpflanzung ausgeschlossen war. Die Kolonie ist also schon in der ersten Generation ausgestorben.

Solche schlechten Ergebnisse bei Ansiedlungen von Europäern in den Tropen hat man früher der Wirkung des tropischen Klimas zugeschrieben. Man wußte wohl, daß den bei den Ansiedlern auftretenden Fiebern wesentlich die Schuld an dem unglücklichen Ende zugemessen war, aber man hat diese fieberhaften Krankheiten als etwas vom tropischen Klima Unzertrennliches angesehen und sie geradezu als Klimafieber bezeichnet. Die Malaria, das Wechselfieber, kannte man, auch das Heilmittel derselben, das Chinin, aber man kannte noch nicht das eigentliche Wesen dieser Krankheit, man glaubte, daß

